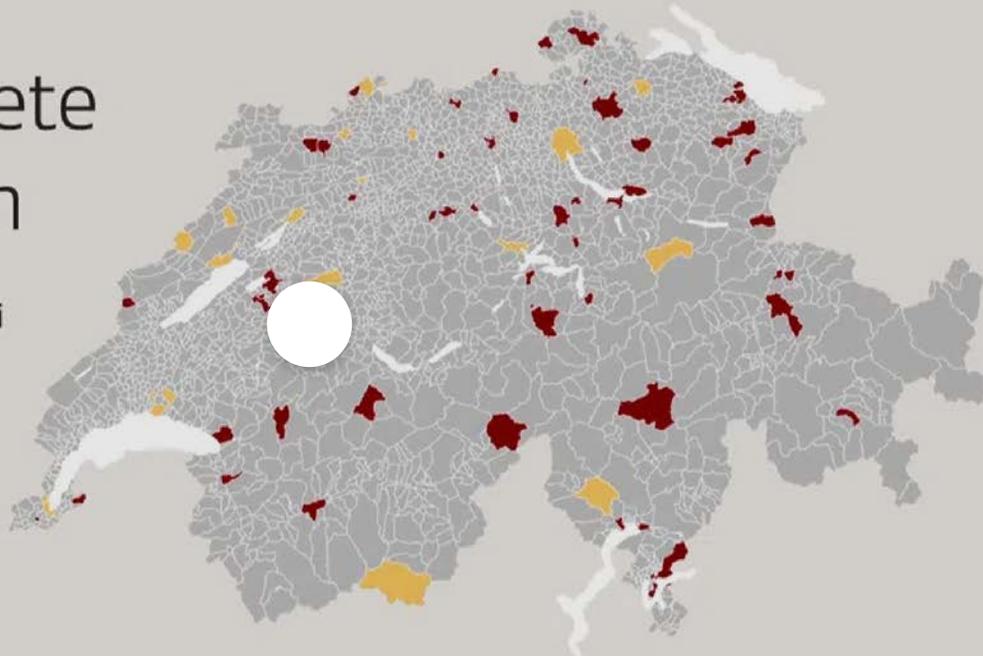


70 getestete Webseiten

- teilweise barrierefrei
- nicht barrierefrei



Quelle: CORRECTIV.Schweiz

04:51

Viele Webseiten der Gemeinden sind nicht barrierefrei

Aus 10 vor 10 vom 27.10.2025

[News](#) > [Schweiz](#) >[Digitale Barrierefreiheit](#)

Schweizer Gemeinde-Websites sind voller Hürden

Für Menschen mit Behinderung sind Gemeinde-Websites oft kaum zu bedienen. Ein Test von 70 Internetauftritten zeigt: Keiner ist vollständig barrierefrei.

Luca Laube

Gestern, 16:05 Uhr

TEILEN

Seit einer Gehirnentzündung im Kindesalter hat Brigitte Stahel eine Beeinträchtigung. Das Lesen von langen Texten fällt ihr schwer. Die Internetseite der Stadt Winterthur macht es ihr nicht einfach: Lange Texte, eine unübersichtliche Struktur und die fehlende Abgrenzung von Elementen erschweren das Zurechtfinden auf der Seite.

Keine Website barrierefrei

Es gibt weitere Hürden: Wichtige Hilfsmittel wie Screenreader, die blinden Menschen Geschriebenes vorlesen, oder die Tastaturbedienung, auf die Menschen mit Mobilitätseinschränkung angewiesen sind, funktionieren gar nicht oder nur beschränkt.

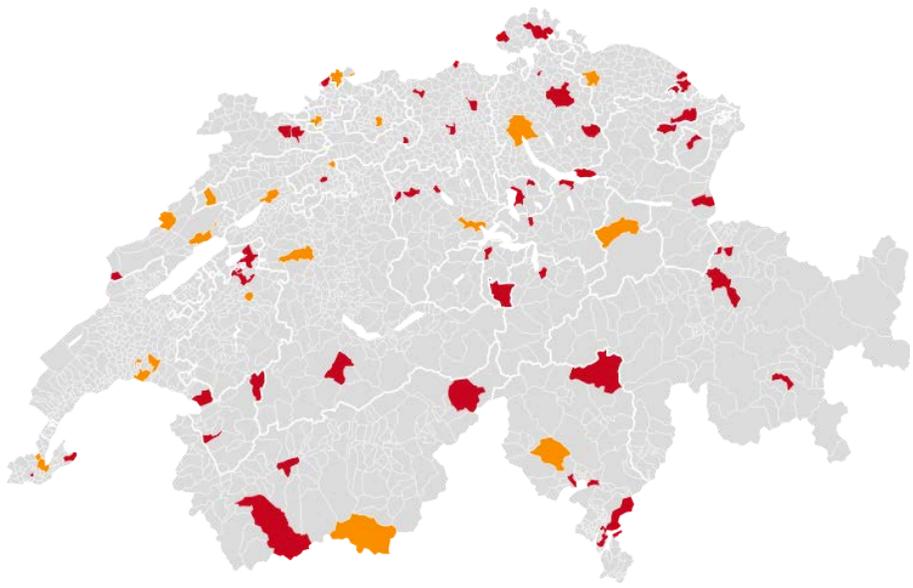


Fachleute der Stiftung «Zugang für alle» haben im Auftrag von CORRECTIV.Schweiz Websites von Städten und Gemeinden untersucht.
SRF

Solche Probleme bestehen in diversen Gemeinden. Gemeinsam mit der Stiftung «Zugang für alle», der Schweizer Zertifizierungsstelle für digitale Barrierefreiheit, hat das [Recherchezentrum CORRECTIV.Schweiz die Websites von 70 Schweizer Gemeinden und Städten untersucht](#). Das Ergebnis: Keine einzige Website ist vollständig barrierefrei. 20 davon werden nur als teilweise barrierefrei eingestuft und 50 Websites als nicht barrierefrei.

So sieht es bei der digitalen Barrierefreiheit von 70 Gemeinden und Städten aus

nicht barrierefrei teilweise barrierefrei



Fünf Kriterien wurden im Rahmen der Recherche untersucht: Screenreader, Tastaturbedienbarkeit, Farbe und Kontrast, Untertitel und Audiodeskription sowie Leichte Sprache. In der Schweiz besteht eine rechtliche Verpflichtung zur Beseitigung solcher Hürden.

Untersuchte Kriterien

Das Gesetz verlangt Barrierefreiheit

Bereits 2019 unterschrieb der Gemeinde- und Städteverband den entsprechenden Rahmenvertrag. Zudem verpflichtet das Behindertengleichstellungsgesetz das Gemeinwesen, Massnahmen zu ergreifen, um Benachteiligungen zu verhindern, zu verringern oder zu beseitigen. 2014 wurde Menschen mit Behinderung durch die Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention ein gleichberechtigter Zugang zu Informationen und Dienstleistungen für die Öffentlichkeit zugesichert.



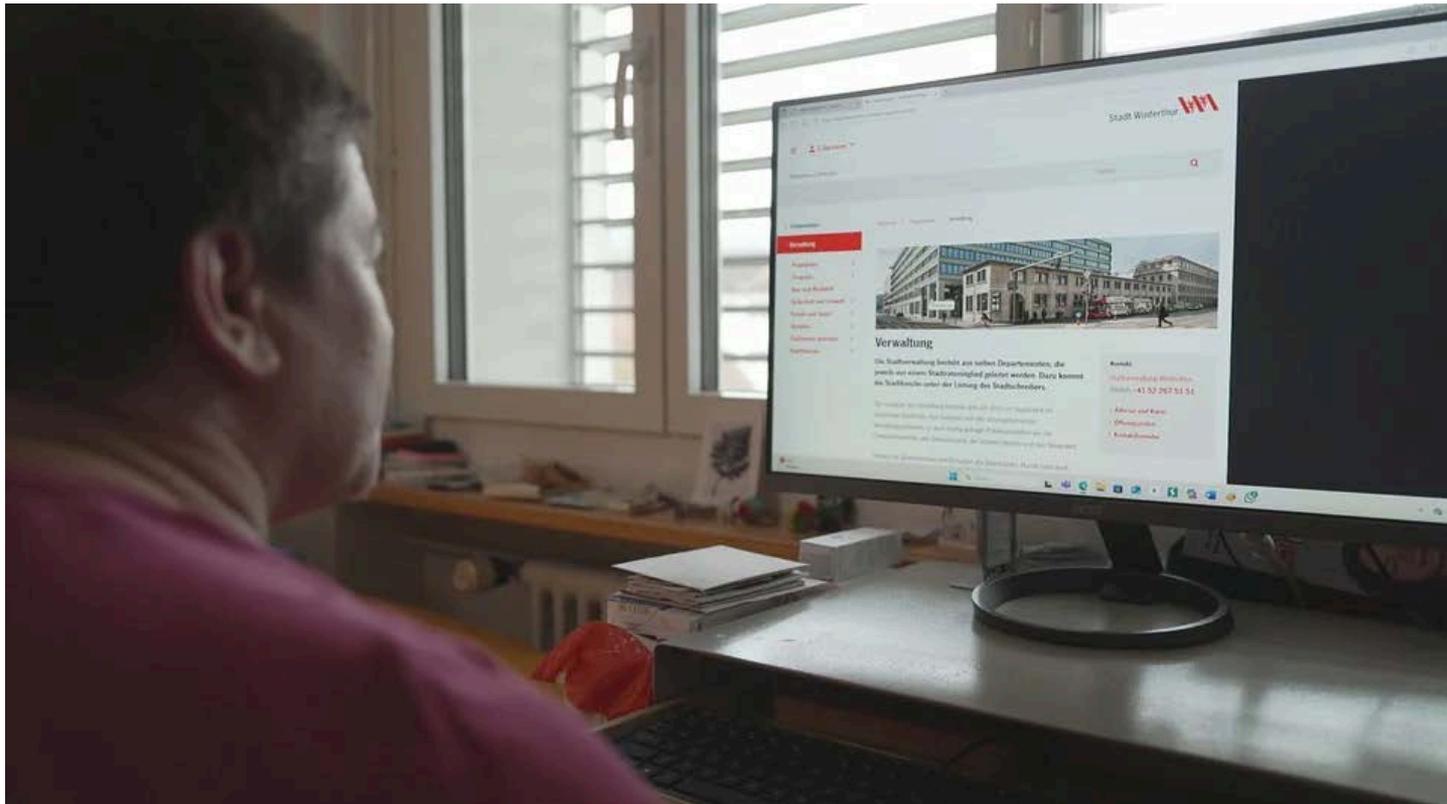
Ein Screenreader gibt Inhalte per Sprachfunktion aus oder wandelt sie in Brailleschrift um.

SRF

Claudia Kratochvil, Direktorin des Schweizerischen Gemeindeverbands, bedauert, dass die von CORRECTIV.Schweiz untersuchten Websites nicht den Standards entsprechen. Für die Gemeinden sei die Digitalisierung ein enormes Unterfangen: «Es geht auch um die Bereitstellung von digitalen Dienstleistungen, die selbstverständlich barrierefrei sein sollten.» Übersetzungen in Leichte Sprache müssten die meisten Gemeinden extern einkaufen. Da die Inhalte auf der Website regelmässig aktualisiert würden, sei es für viele schwierig bis unmöglich, alle Texte in Leichter Sprache zur Verfügung zu stellen.

Auch Winterthur gibt auf Anfrage an, von den Hürden zu wissen. Stadtpräsident Michael Künzle kündigt für 2026 einen neuen Internetauftritt an: «Um eine Barrierefreiheit hinzubekommen, müssen wir das Ganze von Grund auf neu aufbauen. Daran arbeiten wir jetzt.»

Monika Litscher, Direktorin des Schweizerischen Städteverbands, betont, dass ihre Mitglieder die Anliegen und Ziele des Behindertengleichstellungsgesetzes unterstützen. Der Verband mache sich für die Umsetzung digitaler Barrierefreiheit stark, indem er seine Mitglieder vernetze und Austausch fördere.



Brigitte Stahel wäre auf Leichte Sprache angewiesen.

SRF

Für Betroffene wie Brigitte Stahel wären zugängliche Informationen in zentralen Lebensbereichen ein Fortschritt. Sie würde sich wünschen, selbstständiger im Internet unterwegs zu sein: «Es wird immer Sachen geben, die für mich schwierig sind. Aber vielleicht könnte man sie ein bisschen weniger schwierig machen.»